eine den Raum Moskau ausklammernde Kaukasus-Strategie sprechenden Gründe nicht belanglos. Andererseits wird man billigerweise einräumen müssen, daß der vom Generalstab geforderte Stoß auf die Hauptstadt, dem Hitler entgegen seiner nach wie vor andersgerichteten Ansicht nach der erfolgreichen Doppelschlacht von Wjasma und Briansk zustimmte, vielleicht doch zum erhofften Zusammenbruch der sowjetischen Widerstandskraft führen konnte, hätte nicht der vorzeitige Wintereinbruch den Angriff gelähmt und wäre nicht die gegnerische Führung über die deutschen operativen Entschlüsse so unmittelbar und gründlich unterrichtet worden, wie dieses bekanntlich über eine im Bereich des Oberkommandos des Heeres (OKH) zu lokalisierende Spionageverbindung der Fall gewesen ist.

Leoni (Bayern) HELMUT SUNDERMANN

VORWÄRTSVERTEIDIGUNG

(Nr. 15/1966, Bundeswehr)

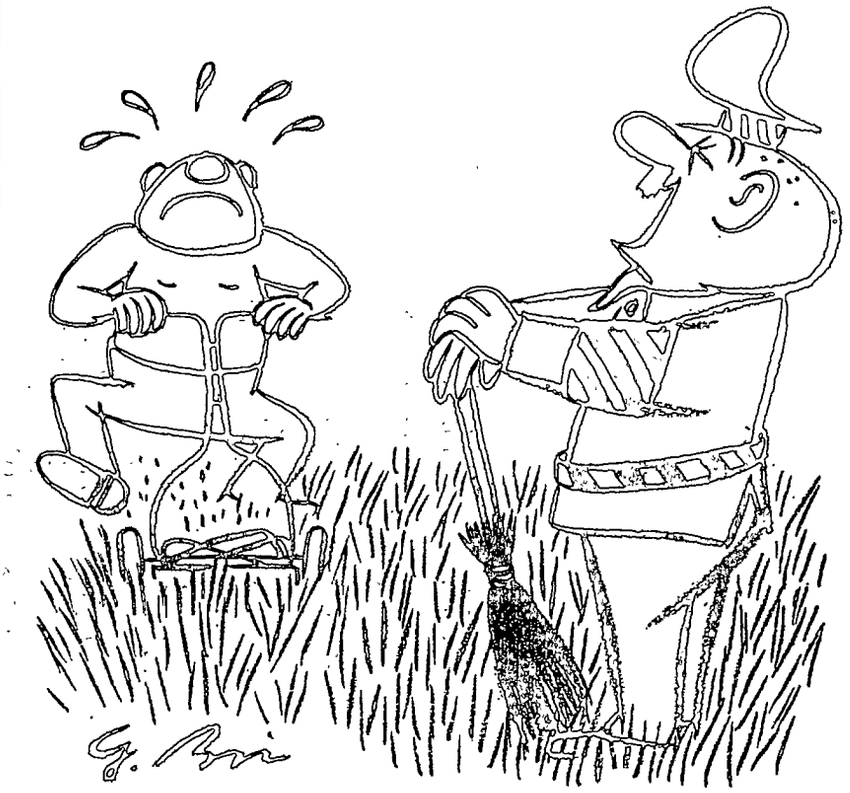
Ergänzend zu Ihrem Artikel von Oberst a. D. von Claer zum Thema „Unimogs an die Front?" möchte ich Sie mit dem „Lied der Panzergrenadiere" (erste Strophe) bekannt machen:

Heiß war der Tag und eiskalt die Nacht
und die Heimat so weit.
Zehn Tage schon in tobender Schlacht
und zum Rasten da blieb keine Zeit.
Tage und Nächte stand nie der Motor.
Wir stürmten und schlugen uns kämpfend vor,
mit den Panzerkameraden treu vereint,
immer die ersten am Feind.
Panzergrenadiere, vorwärts, zum Siege voran,
Panzergrenadiere, vorwärts, wir greifen an
Wie einst in Polen und Flandern
und im heißen Wüstensand
wird jeder Feind gestellt,
bis die letzte Festung fällt
und im Sturm drauf und durch überrannt,
von Panzergrenadieren, Panzergrenadieren überrannt.

Dieses Lied mußten Rekruten einer Ausbildungskompanie (in Wentorf bei Hamburg) im Jahre 1966 auswendig lernen. Der Text beweist mit seinen Ortsangaben eindeutig, daß nicht nur die Ausrüstung unserer Panzergrenadiere mit Unimogs unzeitgemäß ist, zumal es Panzergrenadiere erst seit dem Zweiten Weltkrieg gibt.

Ich muß leider darum bitten, bei Veröffentlichung auf die Absenderangabe zu verzichten.

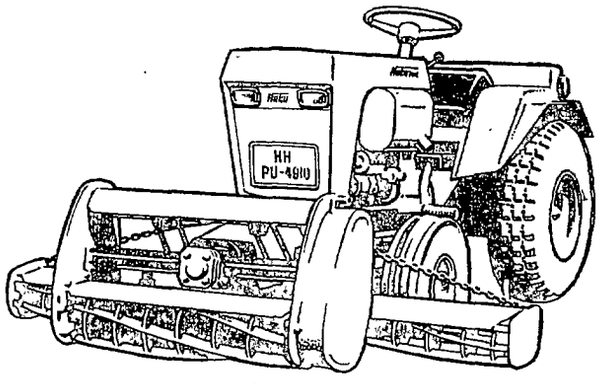
Verantwortlicher Redakteur für „Rudolf Augstein": Rudolf Augstein; für Bonn: Conrad Ahlers, für Olympia, Hamburg, DDR, Gesellschaft, Justiz, Studenten, Serie, Kirche, Richter, Zeitgeschichte, Affären, Denkmäler: Manfred W. Hentschel; für Israel-Hilfe, Manager, Wertpapiere, Brasilien: Leo Brawand; für Werbung, Produkte, Handel: Dr. Alexander von Hoffmann; für „Gerhard Mauz": Gerhard Mauz; für Automobile: Rudolf Glismann; für Frankreich, Nahost, Touristik, Sowjet-Union, Indonesien, Italien, England, Israel: Dr. Dieter Wild; für „Erich Kuby": Erich Kuby; für Theater, Ausstellungen, Oper, Film, Schallplattenspiegel: Dr. Fritz Rumler; für Bücher, Bücherspiegel, Gastronomie: Rolf Becker; für Forschung: Rolf S. Müller; für Briefe, Panorama, Personalien, Register, Hohlspiegel, Rückspiegel: Manfred Kohnke; für Bilder: Hans-Joachim Schmoll; verantwortlich für Anzeigen: Alfred E. Wissmann. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 24a vom 1. Januar 1966. Druck: Auerdruck GmbH (sämtlich Hamburg 1, Speersort 1); für die Herausgabe in Österreich verantwortlich: Hans G. Kramer, Wien 1, Freyung 6



Der ist schon fertig!

(Nur der Rasen noch nicht)

Als Krafttraining gar nicht schlecht. Aber für solche Rasenflächen verwendet man natürlich HAKO-Motormäher. Denn damit geht es besser, schneller und rationeller. HAKO-Motormäher gibt es in verschiedenen Größen. Für große Flächen zum Beispiel die kompakte Industrie- und Kommunalmaschine HAKOTRAC: als Rotationsmäher, Walzenmäher oder mit Mähbalken pflegt sie Englischen Rasen und Grünflächen oder mäht Wiesen und Straßenränder. Wenn Sie wollen, können Sie mit dem HAKOTRAC auch kehren, schneeräumen und transportieren. Informieren Sie sich doch einmal. Schreiben Sie an HAKO. Oder besuchen Sie uns auf der Hannover Messe: HAKO-Stand 1104 a, Ecke Stahlstraße/Nordallee, gegenüber Mannesmann.



HAKO-KEHRMASCHINEN
HAKO-SCHNEERÄUMER
HAKO-RASENMÄHER

HAKO

HAKO-WERKE 206 BAD OLDESLOE POSTFACH 99 TELEFON 04531/4156